

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gülden Kleinod der Kinder Gottes/ Das ist: Der Wahre Weg zum Christenthum

Parsons, Robert

Giessen und Franckfurt, 1721

VD18 13266950

Das IX. Capitel. Von der Summa und Inhalt der zehen Gebot, und zwar der
ersten Tafel, nemlich von der Liebe gegen Gott.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-212725

Bedrängung/ und allein aus Furcht der grossen Straffo/
so in Geseze stehen / leistet/ sondern ihr streitet wider die
bösen Lüste/ so sich nach der Wiedergeburt in euch regen/
und folget ihnen nicht/ sondern habet ein ernstliches Miß-
fallen daran / und tödter also die Geschäfte und bösen
Reigungen des Fleisches von euch selbst/ frehwillig und
gerne. Wie es denn der Apostel also selbst am andern Ort
erkläret: Rom. 8/ 14. 15. Welche der Geist Gottes
treibet/ (spricht er) die sind Gottes Kinder :
Denn ihr habt nicht einen knechtlichen Geist em-
pfangen/ daß ihr euch abermal fürchten müßet/
sondern ihr habet einen kindlichen Geist empfan-
gen/ durch welchen wir ruffen: Abba/ lieber Va-
ter/ das ist/ durch welchen wir uns Gutes zu Ihm verset-
zen/ und als gehorsame Kinder mit willigem Geiste und
kindlicher Ehrerbietung Ihm/ als unserm Vater/ dienen.

Das IX. Capitel.

Von der Summa und Inhalt der zehen Gebot/
und zwar der ersten Tafel/ nemlich von der Liebe
gegen GOTT.

§. 1.

I Wer von den zehen Geboten insgemein weislaufftiger
zu handeln/ gehört nicht zu unserm Fürhaben.

2. Das ist gewis/ daß die Regel und Richtschnur ei-
nes neuen Gehorsams und Christlichen Wandels/ die
heiligen zehen Gebot seyn.

3. Damit wir nun solche desto besser verstehen / und
den Inhalt aller derselben desto leichter behalten könten ;
so hat sie Gott der Herr in zwey Canones und allgemei-
ne Regeln gleichsam zusammen gezogen:

4. Die erste begreiffet die erste Tafel des Gesetzes/
darinnen uns gezeiget und geboten wird/ wie wir

§i 2

uns

uns gegen Gott recht bezeigen sollen / und wird uns beschrieben im 5. Buch Mose am 6. Cap. v. 5. da Gott der Herr spricht: Du solt den Herrn deinen Gott lieb haben von ganzem Herzen/ von ganzer Seele/ von allem Vermögen. Und wird wieder herholet im Neuen Testament/ als Luc. 10/ 27. Du solt Gott deinen Herrn lieben von ganzem Herzen/ von ganzer Seele/ von allen Kräften/ und von ganzem Gemüthe. Wie es denn auch gleicher Gestalt angezogen wird / Matth. 22.

5. Diese Worte/wie sie nach den Buchstaben lauten/ können in diesem Leben von keinem Wiedergeborenen vollkommenlich und ohne Mangel gehalten werden.

6. In der Vollkommenheit der Liebe (sagt der Heil. Augustinus Lib. de Perfect. Justitiae, versteht dadurch das ewige Leben) wird diß Gebott erfüllet werden: Du solt Gott deinen Herrn lieben von ganzem Herzen/ von ganzer Seele/ und von ganzem Gemüthe. Denn so lang uns die fleischlichen Begierden ankleben/ die wir zurück und im Zaum halten müssen/ so wird Gott der Herr nicht nach allem Vermögen und Kräften/nicht von ganzem Herzen/ geliebet. Darum wird alsdann erst der Gesetzrechte ohn alle Sünde seyn, wenn er kein Gesetz mehr sehen wird in seinen Gliedern / das da widerstrebet dem Gesetze in seinem Gemüthe / sondern er wird alsdann gänzlich und von ganzem Herzen/ von ganzer Seele/ und von ganzem Gemüthe/ Gott lieben/ etc.

7. Und was bedarff es groß Beweizens? Könnten wir diß Gebot vollkommenlich halten und erfüllen / nach der Wiedergeburt und Rechtfertigung / so sündigten wir auch nicht: Denn wo ein Gesetz vollbracht / und voll-

kommen

kömmlich / und in allen Stücken ohn einigen Tadel gehalten wird / da sündiget man ja dawider nicht. Nun fehlen wir ja alle mannigfaltig / sagt Jacobus 3/2. Und Johannes spricht: 1. Ep. Cap. 1/9. So wir sagen / wir haben keine Sünde / verführen wir uns selbst / und die Wahrheit ist nicht in uns:

8. Und wer will sagen / daß alle seine Kräfte und seine ganze Seele / also Gott unterworfen seyn / gleichwie in unsern ersten Eltern vor dem Sünden-Fall / also / daß er nichts sündliches in seinem Herzen gedencke / und nichts unordentlicher Weise begehre / daß keine böse Begierde in seinem Herzen aufsteige / und es in seinem Thun und Lassen / in seinem täglichen Leben und Wandel / nimmer versehe / nichts unrecht mache / und keinen Fehl-Tritt thue? Müssen wir nicht alle mit dem Apostel Paulo klagen: Rom 7/22. Ich finde in mir ein Gesetz / (daß ist eine unvermeidliche Noth / darinn ich bin und bleibe / so lange ich lebe) der ich wil das Gute thun (und begehre es ohne Mangel zu vollbringen) daß mir das Böse anhanget. Denn ich habe Lust an Gottes Gesetze / nach dem inwendigen Menschen. Ich sehe aber ein ander Gesetz in meinen Gliedern / das widerstrebet dem Gesetz in meinem Gemüthe / und nimmet mich gefangen in der Sünden-Gesetze / welches ist in meinen Gliedern. Ich elender Mensch / wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes?

9. So fern nun das Gesetz ein Zeiger ist unser Dürftigkeit / unsers Elendes / unser ewigen Schuld / und uns also von sich abweist zu Christo: also sind auch diese Wort / darinnen die Summa der ersten Tafel begriffen wird / unser Zucht-Meister zu Christo / und leh-

ren uns / daß wir nicht durch des Gesetzes Werke für Gott können gerecht und selig werden.

10. Weil aber das Gesetz nicht allein diesen Nutzen und diese Wirkung hat / daß es unser Hand-Leiter und Zucht-Meister auf Christum ist / sondern auch allen denen/die durch den Glauben gerecht worden sind/ eine Regel/darnach sie leben müssen/und Gott ihrem Herrn und Seligmacher dienen; also müssen auch von allen Gläubigen diese Worte als eine Regel der Göttlichen Gerechtigkeit / und eine Summa der ersten Tafel des Göttlichen Gesetzes/ darnach wir leben müssen/ aufgenommen werden / und muß sich jedermanniglich bestrengen/ daß er nach dieser Regel/ durch die Gnade des Geistes / und durch die neue Kraft/ so er in Christo / vermöge seiner Neuen- und Wiedergeburt überkommen hat / einhergehe/ und sich also/wie hierinnen geboten wird/ nach dem Vermögen/ das er in dieser Schwachheit hat/ gegen Gott verhalte / also und dergestalt / daß er dawider nichts wissentlich noch muthwillig begehe / sondern/ daß es ihm ein rechter Ernst sey mit dem Dienste und mit der Liebe Gottes / und nicht allein in den Worten bestehe/ sondern aus des Herzen-Grunde herrühre / und ihm auf Erden nichts lieber sey / als Gott / und deswegen lieber alles fahren lasse / als daß er Gott wissentlich erzürne / und dasselbe begehe / daran derselbe ein Mißfallen trägt / und das ihm ein Greuel ist / oder dasselbe unterlasse/ so er bey Verlust der ewigen Verdammnis/ und in Christo erlangter Gerechtigkeit / von allen Wiedergeborenen erfordert: Daß er nach jeder Gelegenheit dasselbige willig und gerne / und nicht aus bloßer Furcht/ oder ungern thue / und solches beständig und unverrückt/ und nicht allein in einem / sondern in allen Stücken/so viel Gott der Herr Kräfte in diesem Leben verleiht.

11. Dis

11. Dis ist/ mit einem Worte geredet/ die ernste Meynung Gottes / und sein gnädiger Will/ wenn Er uns auch nach der Widergeburt dis Gebot / Ihn von ganzem Herzen und von gangter Seele zu lieben/ als eine Regel fürstellet/ die wir Ihn zu Ehren und schuldiger Dankbarkeit halten/ und darnach einhergehen sollen.

12. Denn die Liebe begreift in sich die Werke aller Gebotten / und wer Gott recht liebet / der hoffet auch recht auf Ihn / er ehret Ihn recht / er betet Ihn an/ wie sich gebühret/ und heiligt auch Ihn zu Ehren/ und wie sich gebühret/ den Feiertag/ er gehorchet Ihn auch/ und leistet stets Ihn den schuldigen Gehorsam / nach der andern Tafel des Gesetzes.

13. Darum sagt der Apostel Paulus: 1. Timoth. 1/ 5 Die Haupt-Summa des Gebots ist/ Liebe von reinem Herzen/ und von gutem Gewissen / und von ungefärbtem Glauben.

14. Dis ist die Liebe/ welche Gott von allen Wiedergeborenen erfordert/ darinnen sie müssen bleiben / so ferne sie die überkommene Gnade nicht verlieren/ sondern Gottes Geliebten bleiben/ und also ewig selig werden wollen.

15. Wer meine Gebot hat und hält sie / der ist der mich liebet. Wer mich aber liebet / der wird von meinem Vater geliebet werden/ und ich werde ihn lieben/ und mich ihm offenbaren / Joh. 14/ 21. Und abermal: Wer mich liebet/ der wird meine Wort halten / und mein Vater wird ihn lieben/ und wir werden zu ihm kommen/ und Wohnung bey ihm machen.

16. Von dieser Liebe redet auch der Apostel Paulus/ wenn er sagt: 1. Cor. 13. Wenn ich mit Menschen/ und mit Engeln reden/ und hätte der Liebe nicht/ so wäre ich nichts.

15. Und der Evangelist und Apostel Johannes redet davon also 1. Epist. 5/ 3. Daran erkennen wir/ daß wir GOTTES Kinder lieben/ wenn wir GOTT lieben/ und seine Gebot halten. Denn das ist die Liebe zu GOTT/ daß wir seine Gebot halten/ und seine Gebot sind nicht schwer. Und abermal 1. Joh. 4/ 7. Die Liebe ist von GOTT/ und wer lieb hat/ der ist von GOTT geböhren/ und kennet GOTT. Wer nicht lieb hat/ der kennet GOTT nicht; denn GOTT ist die Liebe.

18. Sanct Paulus sagt mit ausdrücklichen Worten: 1. Cor. 16/ 22. So jemand den HERRN JESUM Christ nicht lieb hat/ der sey verfluchet.

19. Aus welchem allen wir nicht allein sehen/ daß ein jeder Christ/der gedencet selig zu werden/ GOTT von Herzen lieb haben müsse: sondern was auch die Christliche Liebe gegen GOTT sey/ wie sie müsse beschaffen seyn/ und was ihre Verrichtung sey/ oder was sie für Werke heraus bringe/ darinn sie sich merken und sehen lässet.

20. Mit einem Wort zu sagen/ so ist die Christliche Liebe gegen GOTT eine solche Zuneigung des Menschlichen Herzens zu GOTT dem Allmächtigen/ daß der Mensch wahrhaftig in seinem Herzen nichts höher hält/ als Gott das höchste Gut/ und um dieser Liebe willen gern und willig alles unterlässet/ was dem lieben getreuen GOTT/ als seinem himmlischen Vater/ mißfället/ und dasselbe wissenlich nicht vollbringt/ und nach Vermögen alles thut und leidet/ was ihm gefällig ist/ nicht eben um seines eigenen Genießes/ sondern vielmehr um sein selbst/ nemlich um GOTTES willen/ und demselbigen zu Dienst und Ehren/ all die weil er das höchste Gut/ und alles von ihm/ und Er über alles/ und deswegen vor allen Creaturen zu ehren und zu lieben ist/ und weil Er auch uns unsäglich Liebe und unaussprechliche Wohlthaten erwiesen und erzeiget hat.

Das